

Christel Menni Schwarz gestorben

FRIESLAND/CH – Viele Jahre lang hat Christel Menni Schwarz an die Verfolgung von Sinti und Roma durch die Nationalsozialisten auch im Landkreis Friesland und in Wilhelmshaven erinnert und zugleich Wege eines Miteinanders aufgezeigt. Am Dienstag ist der Vorsitzende des Oldenburger Freundeskreises der Sinti und Roma im Alter von 75 Jahren gestorben.

Sein Vermächtnis wird unter anderem das Verständnis der Menschen für den Schmerz sein, den Verschleppung und Ermordung im Dritten Reich bei der Minderheit der Sinti und Roma hinterlassen haben.

Die Anerkennung der Leiden von Sinti und Roma in der Gesellschaft war eines seiner großen Anliegen.

Auch zahlreiche Angehörige der Familie von Christel Menni Schwarz sind in Konzentrationslagern umgekommen. Seine Mutter überlebte das sogenannte Zigeunerlager im KZ Auschwitz-Birkenau, der Vater war von 1938 bis 1945 Häftling im KZ Sachsenhausen. Schwarz selbst hat seine Kindheit und Jugend teils in Friesland verbracht, wo er sich in reifen Jahren unter anderem in gemeinsamen Projekten mit dem Schlossmuseum und dem Gröschler-Haus für die Erinnerungskultur engagierte.

Im Rahmen der Filmdokumentation „Spurensuche“ besuchte Christel Schwarz 2019 das ehemalige KZ Auschwitz. Für sein Engagement wurde er 2022 vom Landkreis Friesland mit dem Friesland-Taler ausgezeichnet.



Christel Menni Schwarz